

# Saisonauswertung 2017

## ***Auszug aus der Rede der Leiterin des Eigenbetriebes „Tourismus und Wirtschaft“ des Ostseebades Karlshagen, Silvia-Beate Jasmand, gehalten am 01.12.2017***

Wettertechnisch kann man für Deutschland im Allgemeinen und für Usedom im speziellen 2017 nicht „vom Jahr der Sonne“ sprechen. Die einstige Spitzenposition in der Sonnenstatistik hat unsere Insel derzeit verloren. Waren es 2016 noch 1.773 Sonnenstunden von Januar bis Oktober, so schien die Sonne in diesem Jahr im gleichen Zeitraum nur 1.495 Stunden. Ein sattes Minus von 16%. Es gab zu viel Regen und zu wenig Sonne. Darunter viele Gewitter und Starkregen, die den Gästen und vor allem Campingplatzbetreibern einen gewaltigen Strich durch die Urlaubs- bzw. Umsatzplanung machten.

Die Urlauber zog es auf Grund der wolkgigen Aussichten weniger an die Strände, sondern stattdessen in Städte und Museen. Diese verzeichneten wahre Besucherrekorde.

Bei meiner ganz persönlichen Bilanz zu den diesjährigen Gästezahlen für Karlshagen lag ich jedoch mit meinem Bauchgefühl daneben. Unsere Saison war keinesfalls so schlecht, wie das Wetter es vermuten ließe.

Insgesamt (in FEWO, Hotels und Pensionen, CP) besuchten unser Ostseebad von Januar bis heute **77.967** Übernachtungsgäste, das sind im Vergleich zu den Saisonauswertungszahlen 2016 **995 Gäste mehr und bedeutet eine Steigerung um 1,3%** .

Die Urlauber blieben durchschnittlich 6,7 Tage (Vorjahr 6,9 Tage), so dass wir **523.038** Übernachtungen verzeichnen können. Hier zeigt sich aufgrund der kürzeren Aufenthaltsdauer eine Verringerung der Übernachtungszahl um **11.190, das sind 2,1%**.

Schauen wir uns nur die Anreisen (FEWO, Hotels und Pensionen) an, zeigt sich eine Steigerung um 1.641 Gäste auf 63.246, was einem Zuwachs um 2,7% entspricht.

Auch hier verringerten sich die Übernachtungszahlen um **4.673** auf **419.331** und bedeutet zum Vorjahresvergleich ein Minus von **1,1%**. Die Aufenthaltsdauer verkürzte sich hier von 6,9 Tage in 2016 auf 6,6 Tage.

Nennenswerte Zuwächse an Urlaubern brachten uns die Monate April (bedingt durch die alljährliche Verlagerung von Ostern), Juni, Juli und der Oktober.

Die Monate Januar bis März, der Mai und der August waren dagegen stark rückläufig.

Die Anzahl der gemeldeten Betten hat sich gegenüber dem Vorjahr um **26 auf 3.683 erhöht**.

**17.352** Tagesgäste hielten sich bei uns auf. Das sind kurioserweise 143 mehr als im Vorjahr. Das hängt aber damit zusammen, dass in diesem Jahr einfach mehr Urlauber am Strand kontrolliert wurden.

Im Bereich des „Dünencamps“ spürten wir die Wetterkapriolen wesentlich deutlicher. Auf den unverändert 340 Stellplätzen verzeichneten wir 646 weniger Anreisen im Vergleich zum Vorjahr. Das bedeutet eine Senkung auf 14.721 Anreisen 2017 und ein Minus von 4,2 % zum Vorjahr. Die Aufenthaltsdauer verkürzte sich von 7,2 auf 7 Tage. Die Anzahl der Übernachtungen reduzierte sich um **6.517 auf 103.707 und entspricht einem Minus von 5,9%**.

Obwohl Camping die immer beliebter werdende Urlaubsform ist, ist sie besonders bei Gästen, die mit Zelt anreisen, umso mehr vom Wetter abhängig.

Von unseren insgesamt 340 Stellflächen im Dünencamp sind 126 für Zeltler ausgerichtet. Da der Wohnwagen und Wohnmobiltourismus immer mehr wächst, besonders in der Vor- und Nachsaison, gehen auch unsere Überlegungen dahin, die vorhandenen 142 Wohnwagen- und Wohnmobilstellplätze zu Lasten der Zeltplätze zu erhöhen und die Flächen befahrbar zu machen.

72 Plätze für Dauercamper halten wir vor.

Trotz der Einbußen in diesem Sommer, ist und bleibt die betriebswirtschaftliche Bedeutung unseres 5\*\*\*\*\*Campingplatzes unumstritten. Das Dünencamp ist Einnahmequelle Nummer 1 des Unternehmens und erwirtschaftet 45% unserer Erträge.

Im Sommer 2017 hatten wir allen Grund stolz zu sagen: „Happy Birthday liebes Dünencamp zum 60. Jubiläum! Camping seit 1957, seit 60 Jahren an dieser Stelle, gleich hinter den Dünen: Camping in Karlshagen hat Tradition.

Ein Rückblick: Vor der Wende war der Campingplatz 3x so groß wie heute und wurde überwiegend von Betrieben genutzt. Dem BMK Süd Leipzig folgten das Hydrierwerk Rodleben und die Zementwerke Karsdorf.

Diese boten ihren Mitarbeitern Hütten, umbaute Wohnwagen sowie übergroße Zelte an. Mittendrin befanden sich die kleineren Zelte der Touristen. Pferdegespanne zogen die Wohnwagen in den 50-er und 60-er Jahren auf ihre Stellplätze.

Die sanitäre Ausstattung war ganz einfach, zum Waschen nutzte man Waschtröge und zentrale Sammelwaschbecken im Freien oder sprang in die Ostsee und zur Toilette ging`s auf Plums klo.

1960 ist die erste Wasserleitung gelegt worden, Abwasserleitungen entstanden In den 80-er Jahren, nach und nach wurden die primitiven Sanitäreanlagen abgerissen und durch Container ersetzt. Diese ermöglichten zumindest das Duschen.

Bis 1991 bewirtschaftete die Gemeinde Karlshagen den Campingplatz, von 1992-1996 wechselten die Eigentümer und scheiterten.

Nachdem es nun keine Bewerber mehr gab, die den Campingplatz übernehmen wollten, traf die Gemeinde Karlshagen die aus heutiger Sicht absolut richtige und mutige Entscheidung, den Campingplatz wieder in eigener Regie zu führen. Er erhielt den Namen „Dünencamp“ und wurde 1999 dem Eigenbetrieb „Tourismus und Wirtschaft“ übertragen.

Zu diesem Zeitpunkt fand man viel Naturbelassenheit vor. Die Voraussetzungen für einen modernen Campingurlaub fehlten 10 Jahre nach der Wende allerdings immer noch. Die Infrastruktur des Platzes entsprach in keinsten Weise den Anforderungen der Urlauber.

Dringend musste die Gemeinde investieren, um an der Entwicklung des Camping- und Caravantourismus als elementaren Bestandteil der Tourismuswirtschaft erfolgreich teilzuhaben.

Im März 2003 wurde unser Antrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur positiv durch das Landesförderinstitut

beschrieben. Bereits 2002 finanzierte die Gemeinde auf eigenes Risiko die Elektroanlage vor. Nach Fördermittelausreichung konnten die Bauarbeiten zur komplexen Sanierung des Platzes fortgesetzt werden.

1,8 Mio Euro an Gesamtinvestitionen flossen in den Campingplatz, davon hatte die Gemeinde durch Kreditfinanzierung 1,2 Mio Euro zu übernehmen.  
Gute Nachrichten: Bis 2021 wird der Eigenbetrieb alle Kredite getilgt haben.

Nach 14 Jahren intensivster Nutzung der 3 vorhandenen Sanitärgebäude durch etwa 200.000 Camper in der Zeit insgesamt, merkt man es der Gebäudeausstattung schon an, wie sehr sie beansprucht wurde.  
Wenn jeder dieser 200.000 Camper durchschnittlich 7 Tage auf dem Campingplatz verbrachte und nur 3x pro Tag die Sanitäreinrichtungen nutzte, ergibt dies eine Begängnis von 4,2 Mio Mal seit der Inbetriebnahme.  
Das ist schon eine stattliche Summe!

Das Sanitärgebäude 1 wurde in 2016/17 mit 160.000 Euro saniert, im 2. Gebäude wurde im November 2017 begonnen, hierfür sind 130.000 Euro geplant und in den Wirtschaftsplan 2018 wurde das 3. Gebäude mit 120.000 Euro für die Sanierung aufgenommen.

In allen 3 Funktionsgebäuden wurden und werden die Wände neu gefliest, die Duschen verbreitert und gemauert, neue WC- Einrichtungen, Waschbecken und Armaturen eingebaut. Die Räume sind und werden hell, modern und einladend gestaltet.

Natürlich wird auch im Besonderen an unsere kleinen Camper gedacht: Sie erhalten ihre eigene Kindertoilette und ein Kinderwaschbecken.

Für die nun bereits zum 5. Mal anstehende Zertifizierung durch den Deutschen Tourismusverband ist das Dünencamp damit bestens gerüstet. Die 5 \*\*\*\*\* sollen schließlich weiter am Campingplatz leuchten und ihr und unser Qualitätsversprechen gegenüber Gästen einhalten.

Unser Hafen erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. 5.113 Gastlieger liefen von April bis Oktober unseren Hafen an. Das sind zwar 2,31% weniger als im Vorjahr, ist aber eindeutig dem Wetter geschuldet.

Rückläufig waren die Monate Juli, September und Oktober. Jedoch kann man nicht immer davon ausgehen, dass wie im Vorjahr die Monate September und Oktober so goldig werden und uns so viele Gastlieger bringen.

Unser Hafen wird aufgrund seiner idyllischen und familiären Atmosphäre sehr geschätzt und natürlich verwöhnt unser zuverlässiger, exakter, über die Maßen engagierter, sehr handwerklicher und dazu charmanter Hafenmeister unsere Gäste ebenfalls.

Auch unser 1930 erbauter Hafen ist in die Jahre gekommen und bedarf nach der Sanierung im Jahre 1995 einer Modernisierung und Erweiterung. Zusätzlich sollen aufgrund des Bedarfes zwei neue Anlegestege für Wasserwanderer und ein Kanuanleger entstehen.

Dazu hat die Gemeinde Karlshagen eine Vorplanung in Auftrag gegeben, welche die Grundlage für den Förderantrag „Hafen der Zukunft“ stellt. Die Gespräche mit dem Wirtschaftsministerium laufen.

Karlshagen ist also in der glücklichen Lage neben dem Ostseestrand auch Segel- und Angeltourismus im Bereich der Mündung des Peenestromes anbieten zu können, um somit die Urlaubsangebote weiter bereichern zu können.

Weiter geht es in der Statistik. Woher kommen all unsere Gäste?  
Gibt es gravierende Veränderungen?

Ehrlich gesagt nein ... wir bleiben unseren Haupt-Quellmärkten treu und verzeichnen 76,1% der Gesamtgäste (Vorjahr 73,2%) aus den neuen Bundesländern und Berlin, angeführt wiederum von Sachsen mit 21,7% (Vorjahr 21,4%), gefolgt von Brandenburg mit 18,8% , Berlin mit 15,1%, Sachsen- Anhalt mit 8,8% und Thüringen auf Platz 5 mit 6,4%. Der Anteil der Gäste aus Meck-Pomm beträgt 5,3%.

20,7 % der Urlauber reisten aus den alten Bundesländern an. (Vorjahr 22,1%) , hier angeführt von Niedersachsen mit 4,6%, gefolgt von NRW mit 4,3% und Bayern mit 3,6%.

Der Anteil der ausländischen Gäste beträgt 3,2% und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 % gefallen. Hier handelt es sich um Schweizer, Niederländer Österreicher und Tschechen.

Fast 2.000 Hunde kamen mit ihren Besitzern nach Karlshagen und machten uns

und unseren Strandvogten das Leben weiß Gott nicht immer leicht.

Von unseren Gästen sind 90% sehr freundlich, höflich und keinesfalls negativ gegenüber der Kurtaxe eingestellt. Im Gegenteil: Es scheint manchmal, dass sie sich regelrecht freuen, ihre erworbene Kurkarte auch vorzeigen zu können.

Die Vorteile für die Gäste wiegen den gezahlten Betrag auf, denn schließlich gibt die Gemeinde jeden Euro an eingenommener Kurtaxe durch Leistungen zurück.

10% der Gäste und leider auch ein Teil der Einheimischen –insbesondere derer mit Hund- sind dagegen nicht von der verständnisvollen und einsichtigen Art.

Seit April sind Herr Walter Eckert und Herr Günter Sawitzki als Strandvogte mit viel Engagement und Ausdauer regelmäßig am Strand und an der Promenade unterwegs. Einige Vermieter zeigten dafür jedoch wenig Verständnis und ließen sich von ihren Gästen so manche „doch arg verfälschte Geschichte“ über unsere Strandvogte berichten.

Ganztägig kontrollieren sie nicht nur die Kurkarten der Gäste, sondern sind primär der erste Ansprechpartner und Hilfeleister vor Ort.

Durch die Kontrollen und Präsenz der Beiden erfahren wir im Haus des Gastes auch schnell, wenn irgendwo im Kurpark- und Strandbereich etwas nicht in Ordnung ist und repariert werden muss.

Die beiden Strandvogte kontrollierten bis Ende Oktober etwa 15.000 Gäste in 729 Stunden. 4714 davon waren nicht im Besitz einer Kurkarte.

Es freut uns sehr, dass unsere Gäste sich gern und immer wieder auf die Reise in den nordöstlichen Zipfel unseres Bundeslandes begeben und sich für die Insel Usedom und das Ostseebad Karlshagen als ihren Urlaubsort entscheiden.

Natürlich bestimmen auch weiterhin Verunsicherung und die Angst vor Terror und Veränderungen in anderen Urlaubsländern die heutige Reiseplanung. Die Touristenströme werden umgeleitet. Auch, wenn M-V im deutschlandweiten Vergleich Marktanteile verloren hat, gibt es keinen Grund urlaubermäßig diese Saison schlecht zu reden. Das wäre in der Tat ein „Jammern auf hohem Niveau“

... auch darüber sollten wir vielleicht mal nachdenken.

Der Gast kommt schon längst nicht mehr nur zum Sonnenbaden nach Usedom, die Insel bietet bereits viele Veranstaltungen und Naturschönheiten, die auch bei grauem Himmel attraktiv sind. Und dennoch müssen wir weiter daran arbeiten, unseren Gästen - insbesondere Familien – auch bei Regenwolken ein noch abwechslungsreicheres Freizeitangebot anbieten zu können. Anbieter, die wetterunabhängig ihre Gäste begrüßen konnten, waren 2017 definitiv auf der Gewinnerseite.

Doch der Sommer kennt eben nicht nur Gewinner, manch Gastwirt musste im Terrassengeschäft Verluste hinnehmen. Auch für das Open-Air Geschäft war es eine schwierige Saison. Weil das Wetter spontane Kurzurlauber abschreckte, blieben manche Betten zwischendurch leer. Trotzdem bleibt festzuhalten: Der Trend war insgesamt dennoch positiv.

Karlshagen gehört nicht zu den ältesten Ostseebädern an der deutschen Ostseeküste, die Wiederanerkennung und die Vergabe des Titels „Ostseebad“ erfolgte „erst“ im Jahr 2001.

Die Zeiten, in denen Fischer ihre Ferienzimmer „nebenbei“ zur Verfügung stellten, sind lange allerdings vorbei. Moderne Ferienwohnungen, reetgedeckte Ferienhäuser in Strandnähe, familienfreundliche Pensionen, einige wenige Hotels und unser 5\*\*\*\*\* Campingplatz bestimmen das heutige Unterkunftsangebot im Ort.

Und die Übernachtungszahlen können sich wie bereits gehört, sehen lassen. Fühlten sich im Jahr 2.000 schon 24.000 Gäste wohl, so ist es 17 Jahre später bereits die dreifache Anzahl.

Das für uns herausragende Kriterium für diese erfolgreiche Entwicklungsbilanz in Karlshagen lässt sich kurz und knapp in einem Wort zusammenfassen: Es heißt **QUALITÄT!**

Unsere touristischen Ansprüche sind in allen Bereichen hoch!

Im schmucken – und erst 8 Jahre alten – modernen Haus des Gastes mit der angeschlossenen Touristinformation wird – selbstverständlich - Gast- und Familienfreundlichkeit gelebt. So überzeugend, dass der Deutsche Tourismusverband die Touristinfo nicht nur zum 4. Mal in Folge mit dem Roten

I ausgezeichnet hat, sondern die Punktzahl auch alle anderen im Land übertraf: Keine der 38 zertifizierten Touristinformationen in M-V konnte die erreichten 97% von Karlshagen toppen.

Es freut mich sehr, dass unsere Touristinformation im Haus des Gastes neben Ausstattung und Infrastruktur, ein breites Leistungs- und Angebotspektrum hat und kompetente Mitarbeiter/Innen, die eine hohe Informations- und Beratungsqualität liefern.

Die 5 Sterne an unserem Campingplatz Dünencamp glänzen ebenfalls nicht grundlos schon seit 2005 am Rezeptionsgebäude. Sie sind dauerhaft Motivation, dem Gast auch ein 5 Sterne Erlebnis beim Camping direkt hinter den Dünen zu verschaffen. Die bereits genannten Kosten für die Modernisierung der Sanitärgebäude zeigen, dass Stillstand bzw. Ausruhen auf geschaffenen Standards nicht akzeptabel ist .... wenn Qualität –wie bei uns - oberste Priorität ist.

Der idyllische Karlshagener Yachthafen auf der-gefühlt- anderen Seite des Ostseebades ist einer der größten auf der Insel. Mit seinen immerhin 112 Liegeplätzen am Peenestrom bringt er maritimes Flair ins Familienbad.

Die Frage, welche Gäste sich in Karlshagen besonders wohl fühlen, lässt sich relativ einfach beantworten. Es sind die Familien, die den Charme und die speziell geschaffenen familienfreundlichen Angebote des Ostseebades für sich entdeckt haben .... und zu schätzen wissen.

Immer wieder staune ich nicht schlecht, wenn ich mir in diesem Zusammenhang folgende Zahlen vor Augen halte:

16.000 Kinder der insgesamt 77.967 Gäste , das sind 20% der Gesamturlauber verbrachten ihren Urlaub in Karlshagen und zeigt einmal mehr, dass das Ostseebad Karlshagen der Wohlfühlort für Familien ist, indem Familienfreundlichkeit für seine kleinen und großen Gäste authentisch, glaubwürdig und damit spürbar gelebt wird.

Ich denke Familien und Kinder fühlen sich in Karlshagen unter anderem so wohl, weil sie spüren, dass hier einige Bemühungen und Anstrengungen an den Tag gelegt werden, um ihre Interessen und Wünsche zu kennen .... und zu erfüllen.



So kam die 2013 geborene Idee, eine Kinderkurdirektorin ins Amt zu berufen, nicht nur bei den Urlaubern vor Ort, sondern auch über die Inselgrenzen hinaus bestens an. Die mittlerweile dritte Kinderkurdirektorin Emma ist mit ihren *(noch! wird in 4 Wochen 12)* 11 Jahren nach wie vor die einzige in ganz Mecklenburg-Vorpommern und an der gesamten deutschen Ostseeküste.

Seitdem es den Posten der Kinderkurdirektorin in Karlshagen gibt, ist so einiges passiert: In den vielen Sprechstunden direkt am Strand, erzählten die Urlauberkids beim Kinderschminken offenherzig, was ihnen bereits in und an Karlshagen gefällt und was vielleicht noch verbessert werden sollte.

Ein Lesebaum wurde aufgestellt, das Karlshagener Spaßblatt mit jede Menge „News für Kids“ kreierte“, Karlchens Kinderfete zum Kindertag geboren, das Spielzimmer im „Haus des Gastes“ aufgepeppt, die Choreografie zum ortseigenen Karlchenlied erarbeitet und so einige Minidiscos auf die Beine gestellt. Schauen Sie selbst mit wieviel Pep, Freude und Elan die Kinder dabei sind.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Kinderkurdirektorin ist die Betreuung und Auswertung des Wettbewerbes zum „Familienfreundlichen Gastgeber“.

Gemeinsam mit ihren Eltern sollen Kids dabei ihre Unterkunft, ihren Vermieter und natürlich Karlshagen in einer Umfrage und einem Flyer bewerten. Fragen wie „Was gefällt euch, was würden ihr verbessern? Habt ihr und eure Familie euch in eurer Unterkunft und bei eurem Vermieter gut aufgehoben gefühlt? Was bedeutet Familienfreundlichkeit für eure Eltern und wie wichtig ist dieser Punkt bei der Buchung?“ werden beantwortet.

In diesem Jahr wurden über 200 Flyer im „Haus des Gastes“ abgegeben. Als kleines Dankeschön erhalten die Kinder bei der Abgabe übrigens eine kleine Überraschung.

Ganz viele Pluspunkte erhielten der Strand, die Ostsee, die Spielplätze im Ort, die Familienangebote und der Hafen. Darüber hinaus wünschen sich die Kinder ein Klettergerüst am Strand, eine Bimmelbahn, die zum Strand fährt, noch eine Badeplattform, niedrigere Eispreise, eine Seebrücke und einen Indoorspielplatz.

Wenn all das auf Knopfdruck möglich wäre, würden uns natürlich freuen, aber wir bemühen uns in kleinen Schritten um viele Wünsche der Kids.

So, nun jedoch familienfreundlichsten Gastgeber, der mit 49 Einsendungen die Auszählung anführte: Er heißt in diesem Jahr Familie Jornitz.

Ich wiederhole mich, wenn ich sage, wie sehr uns unsere kleinen Gäste am Herzen liegen. Wir sind nach wie vor ständig auf der Suche nach neuen Dingen, um unseren Familien neben „Sommer, Sonne, Strand und Meer“ (wenn wir denn einen haben) ein echtes Urlaubserlebnis mit vielen kleinen Bausteinen bzw. Geschichten für ein gut gefülltes Urlaubstagebuch zu bieten.

Dabei zeigt uns die Erfahrung, dass nicht ausschließlich die großen Events .... mit vielen Künstlern und XXL Programm ... die Augen der Kinder und Eltern zum Leuchten bringen. Manchmal sind die kleinen, feinen, mit viel Sorgfalt und Liebe vorbereiteten Angebote genau die, die bei Kindern nachhaltig eine Erinnerung auslösen.

Einen regelrechten Ansturm gab es in diesem Jahr bei den kreativen Bastelterminen auf unserem Campingplatz. Unter dem Motto „Kieck In – wir basteln“ waren auch in diesem Jahr wieder 6 engagierte Seniorinnen als Bastelteam für unsere Urlauber Kinder da. Und nicht nur die waren fleißig und bastelten sich teilweise durch alle vorbereiteten Angebote, sondern auch die Eltern (zugegeben meist die Mütter) waren mit voller Ausdauer dabei. Wir blicken zurück auf bis zu 50 Kinder in 2 Stunden und das an 9 Terminen im Sommer auf dem Campingplatz, lange Schlangen Bastelinteressierter beim Osterfest und Usedomer Drachenfestival und sagen ein herzliches DANKESCHÖN an Frau Manche, Frau Conrad, Frau Schubert, Frau Rasch, Frau Lange und Frau Lewerenz für ihr Engagement und freuen uns wirklich SEHR, dass sie uns auch im kommenden Jahr mit Schere, Perlen und Papier unterstützen werden.

Ebenfalls erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang auch unsere Lesezeit am Strand, die von Bärbel Walter in den Ferien durchgeführt wird. Während des Zuhörens können die Kids sich den Sand durch die Zehen rieseln lassen und dabei auf Abenteuerreisen im Kopf gehen. Einige der kleinen Gäste sind echte „Stammzuhörer“ und die Lesezeit am Strand gehört für sie einfach zum Urlaub dazu und auch zu Hause schwärmen sie von dieser besonderen Lesung. Einen Neben dem großen Thema Familienfreundlichkeit wird unser Karlshagener Image zusätzlich geprägt vom Thema Sport. Auch wir setzen ganz klar auf Aktiv-Urlaub. Getreu dem Motto „Stillsitzen kann man woanders“ gibt es jede Menge

Möglichkeiten für unsere Gäste, aktiv zu werden. Und Dank der besonders guten Bedingungen an unserem breiten Strand, haben sich so einige sportliche Events in unserem Jahreskalender etabliert. 2017 fanden statt: Das 9. Ultimative Frisbee-Turnier mit Beteiligung der deutschen und britischen Nationalmannschaft im Mai, die 11. Usedom Senior-Open als eines der 10 größten Tennisturniere Deutschlands, der Beachsoccer-Cup Karlshagen, der Berlin-Usedom Marathon- Baltic- Run und das weltgrößte Beachvolleyballturnier, der Usedom Beachcup bereits zum 18. Mal im Juli.

Sie sehen, es lohnt sich das sportliche Ostseebad Karlshagen auch mal in dieser Beziehung ein bisschen unter die Lupe zu nehmen.

Insgesamt fanden gut 200 Veranstaltungen statt. Darunter unserer mehrtägigen Veranstaltungshighlights auf dem Strandvorplatz, am Hafen und am Strand wie das Seebadfest, das Drachenfestival, der Ostermarkt usw. 80 Veranstaltungen im „Haus des Gastes“ (Vorträge, Kino, Bernsteinschleifen, Basteln für Kinder etc.) Über 40 Konzerte, Musical- und Tanzaufführungen auf der Konzertmuschel, 50 Angebote für Kinder auf der Konzertmuschel, am Strand und auf dem Campingplatz sowie über 30 Wanderungen durch den Ort, auf dem Rad nach Peenemünde, auf der Suche nach Pilzen im Wald oder nach Bernstein am Strand sowie neue Angebote wie Qi Gong, Hula Hoop oder Yoga.

Besonders hervorheben möchte ich unser zweites Kreidefestival Mitte August, das unseren Strandvorplatz wahrlich in ein XXL-Kunstwerk verwandelte.

Angespornt vom Erfolg unserer Premiere im vergangenen Jahr, konnten wir kaum glauben, dass sich die Teilnehmerzahlen und die Begeisterung aus 2016 noch toppen ließ.

Sage und schreibe 1.200 bunte Kreidemaalstifte in 6 Farben wurden an die angemeldeten 200 Teams verteilt (2016: 130), die sich gemeinsam an die Festivalaufgabe machten, den Strandvorplatz in ein riesiges kunterbuntes Kunstwerk zu verwandeln. Neben begeisterten Kindern aller Altersgruppen wurden Eltern und Großeltern bei dem Malwettbewerb mit kreativ. Mittendrin gab es nach dem Motto „Mach mit mach`s nach, mach`s besser“ jede Menge kleine Wettbewerbe und ein Rahmenprogramm für Kids bevor sich der Platz um 17 Uhr zur Siegerehrung nochmal randvoll füllte. Die künstlerische Jury hatte Mühe eine Einigung über die 10 Platzierungen aus den 200 Bildern zu finden.

Ein Wehmutstropfen für diejenigen, die gut 400 mitwirkenden kleinen und großen Künstler, die nicht auf das Siegerpodest durften: Eine Urkunde gab es für alle teilnehmenden Teams und einen kunterbunten Luftballonstart in den blauen Sommerhimmel, der das 2. Kreidefestival beendete.

Der Termin für das kommende Jahr steht bereits: Am 05. August 2018 lädt Karlshagen erneut zur kunterbunten Straßenkunst und zum 3. Kreidefestival.

Für die Durchführung so erfolgreicher Veranstaltungen wie diese, sind wir sehr froh und dankbar, Partner für die unterschiedlichsten Bereiche im Boot zu haben. So ist u.a. auch die kreative Karlshagener „Inselinsel“ von Anfang an dabei. Die engagierten Damen um Frau Stolze boten vor Ort das Kreidemalen auf Papier an und unterstützten mit ihrer Stimme ebenso tatkräftig in der Jury zur Preisvergabe. Darüber hinaus bieten sie über das gesamte Jahr donnerstags in der kleinen Hafengalerie „Malen für jedermann“ an, wo sich Groß und Klein mit Pinsel und Stift in idyllischer Atmosphäre ausprobieren können.

Es ist sehr erfreulich für uns zu sehen, wieviel Ruheständler sich in ihrer freien Zeit mit viel Elan und Freude unentgeltlich für Karlshagen und somit für den Tourismus einbringen und uns positiv unterstützen.

In Karlshagen ist ne Menge los! Das bestätigen nicht nur einzelne Beschwerden über zu klein gedruckte Veranstaltungskalender, weil die Masse an Dingen sich einfach nicht in Schriftgröße 14 auf einen Flyer drucken lässt 😊

Auf der Konzertmuschel, am Strand, im „Haus des Gastes“, am Campingplatz und am Hafen wird unseren Gästen und Einheimischen innerhalb eines Jahres enorm viel geboten. Dabei spielt insbesondere bei den Veranstaltungshighlights wie dem Hafenfest, Seebadfest, dem USEDOM BEACHCUP, Usedomer Drachenfestival oder Silvester das Thema Sicherheit eine besondere Rolle, aber auch die Revierbestreifung und das „Scharfschalten“ unserer Sicherheitsanlagen wollen fachmännisch gekonnt sein. Wir sind seit langer Zeit durch sehr gute Partner in „sicheren Händen“ in diesem Bereich. Mit den Greifswalder Sicherheitsunternehmen USD sowie M&G und der „Inselwacht“ aus Wolgast an unserer Seite können sich unsere Gäste bei allen Großveranstaltungen und während ihres Aufenthaltes auf unserem Campingplatz nicht nur rundum wohl, sondern eben auch sicher fühlen.

In diesem Jahr kam uns die Ehre zu teil, die Verleihungsveranstaltung der

„Blauen Flagge“, der begehrten Umweltauszeichnung durch die Gesellschaft für Umwelterziehung des Bundeslandes M-V am 19. Mai auszurichten.

Die „Blaue Flagge“ gilt weltweit als Symbol für eine ausgezeichnete Badewasser-qualität sowie herausragendes Umweltmanagement und gute Sanitär- und Sicherheitsstandards im Hafen- und Badestellenbereich. Von Karlshagen bis Mallorca wehen mehr als 4.200 Blaue Flaggen in 50 Ländern.

Neben dem Staatssekretär Dr. Rudolph, waren ein Europaabgeordneter, der Präsident des Bäderverbandes M-V und die Kurdirektoren der ausgezeichneten Seebäder und Häfen im Strandhotel zur Auszeichnung zu Gast.

Das Ostseebad Karlshagen konnte in den vergangenen Jahren die „Blaue Flagge“ in dreifacher Ausfertigung für die ausgezeichnete Badewasserqualität am Hauptstrand, beim Dünencaamp und beim Yachthafen entgegen nehmen. Jubiläum und Glückwunsch: Die Vergabe an den Yachthafen erfolgt in diesem Jahr bereits zum 10. Mal.

Nun noch einmal zu meinem Lieblingsthema: „Kurtaxe“, weil man zu diesem für uns alle so wichtigen Thema einfach nicht müde werden kann und darf.

Jährlich nehmen wir an Kurtaxe 700.000€ von unseren Gästen ein. Geld was 1:1 an Leistungen zurückfließt und ohne dieses wäre in Karlshagen vieles anders.

Unser Ostseebad „glänzt“ mit seinem Strand, Campingplatz, Hafen und einem liebevoll gepflegten Ortsbild. Dinge, die wir als Einheimische schätzen und für die wir auch immer wieder von unseren jährlich über 80.000 Gästen gelobt werden.

Der Besuch des Strandes ist für Karlshagener, dank der aufmerksamen Blicke der Rettungsschwimmer, sicher. Die Badewasserqualität wird regelmäßig überprüft und natürlich ist auch die jährliche „WC-Flatrate“ für Einheimische kostenfrei.

Langeweile kommt in Karlshagen zudem höchst selten auf: Umfang- und abwechslungsreich werden ganzjährig Veranstaltungen auf der Konzertmuschel, am Strand und im „Haus des Gastes“ angeboten – zum größten Teil kostenfrei oder nur zu geringen Preisen.

Kulturelle Angebote wie Konzerte, Vorträge, Lesungen, Sportevents und Feste sind in unserem Ort ganz normal und werden von vielen (Einheimischen) als selbstverständlich hingenommen: Sind sie aber nicht.

Der Blick in andere Orte im Inland unseres Bundeslandes zeigt den Unterschied schnell und deutlich. Man kann es nicht anders sagen: Wir haben Glück, in einem Ostseebad zu wohnen, in dem dank der durch Gäste gezahlte Kurtaxe so viel ermöglicht wird. Der Einheimische profitiert in vielen Bereichen vom Tourismus in Karlshagen.

In der Kurabgabensatzung der Gemeinde Ostseebad Karlshagen, heißt es: „Zur Deckung des Aufwandes für die Herstellung, Anschaffung, Erweiterung, Verbesserung, Erneuerung, Verwaltung

und Unterhaltung der zu Erholungszwecken bereitgestellten öffentlichen Einrichtungen und Anlagen sowie für die touristische, sportliche und kulturelle Betreuung der Gäste wird ganzjährig eine Kurabgabe erhoben.“

Liebe Vermieter, wir bedanken uns bei Ihnen für die regelmäßige und gewissenhafte Kassierung der Kurtaxe, die mit jedem Euro an Ihre Gäste und an Sie zurückfließt. Nur mit Ihnen können wir den Service, die Sauberkeit und das Angebot im Ort aufrecht zu erhalten.

Liebe Einheimische, wir freuen uns, wenn Sie die Angebote in Karlshagen zu schätzen wissen, diese mit Freude nutzen und verstehen, wie sie finanziert werden- aus der Kurtaxe der Urlauber.

An so vielen Bereichen sind die Einheimischen mit dem Tourismus verbunden. Ohne unser Gäste- wäre vieles in Karlshagen ganz anders.... Gäste sind uns herzlich willkommen!

Natürlich müssen auch wir auch außerhalb von Karlshagen etwas dafür tun, dass der potenzielle Gast uns wahrnimmt. Einmal Karlshagen, heißt ja nicht automatisch immer Karlshagen. Marketing ist das Zauberwort.

Und auch in diesem Bereich braucht sich Karlshagen keinesfalls zu verstecken!

Unsere immer noch top moderne Website karlshagen.de ist egal ob auf dem Handy oder PC ein immer aktueller Informationsgeber für unsere Gäste.

Über 256.000 Besucher registrierten wir in diesem Jahr. Zum Vergleich: Noch vor 5 Jahren lag die jährliche Zahl bei 128.000 Gästen. Das beweist ganz klar: Das Internet ist wichtiger denn je und Karlshagen hat gut daran getan, sich bereits so rechtzeitig für eine mobilfähige Website zu entscheiden und diese selbst inhouse zu pflegen.

Am gefragtesten bei den Besuchern der Website sind nach wie vor die Themen Camping, webcam und der Veranstaltungskalender. Und auch im Bereich des „Social Media“ wie es so schön heißt, bei facebook, haben wir kräftig zugelegt. Mittlerweile sagen mehr als 4.200 Fans, „karlshagen gefällt mir“.

Jegliche Veranstaltungen und Themen des Ortes müssen beworben werden, denn was nützen tolle Künstler und Veranstaltungen, wenn keiner weiß, wann und wo sie stattfinden. Die professionelle Bewerbung gehört deshalb ganz klar mit in das übergreifende Kultur – und Marketingkonzept von Karlshagen. Das A und O dabei sind informative und sehenswerte Schaukästen vor Ort, eine stets aktuelle Internetpräsenz und die enge und sehr partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den lokalen Medien.

Karlshagens Medienpräsenz kann sich auf Grund einer effizienten und professionellen Pressearbeit dabei durchaus sehen lassen. Und dafür, dass dies so bleibt, müssen wir weiter an neuen Ideen arbeiten und über die Dinge, die wir tun, sprechen.

Und das tun wir! Knapp 100 Pressemitteilungen haben das Jahr über den Eigenbetrieb verlassen, große wie kleine Veranstaltungen wurden pr- technisch beworben. Regelmäßig fanden Pressetermine vor Ort statt, die auf Resonanz bei der regionalen Presse gestoßen sind.

Aber ... natürlich genügt es nicht, nur in Karlshagen und auf der Insel zu „trommeln“, denn bis in unsere Quellregionen, Sachsen, Berlin, Brandenburg wäre das Echo wohl nur schwer zu hören. Karlshagen hat sich deshalb u.a. zielgruppengenau in der Familienzeitschrift „Kids & Co“ auf einer ganzen Seite im Sachsen, Sachsen-Anhalt, Berlin und Thüringen präsentiert, in der ZEIT geworben, sich mit Redaktion und Gewinnspiel an einer Sonderausgabe zum Thema Usedom beteiligt, die an relevante Haushalte in Brandenburg, Berlin, und MV verteilt wurde sowie in diversen Internetportale, die sich konkret mit dem Thema Camping beschäftigen für Karlshagen geworben.

Im kommenden Jahr werden wir uns über die Kernkampagne des Landestourismusverbandes mit weiteren für den Bereich Familie relevanten Aktionen im Print- und Onlinebereich einbringen.

Im Bereich Messe- und Promotion ist nach wie vor die UTG der Partner an unserer Seite, der uns an den für uns wichtigen Standorten mit vertritt. So waren wir über die UTG auf der CMT Stuttgart, bei der Reisen in Hamburg, auf der ITB in Berlin und bei der Reisen & Caravan Erfurt dabei. Persönlich waren wir bei der Beach & Soul Promotour 2017 in Dresden dabei, bei der mitten in der Innenstadt ein großes Beachvolleyballturnier ausgetragen wurde. Auch unser Karlchen schickten wir testweise auf Reisen. Bei der Spielzeugmesse in Rostock nahm er an der Maskottchenparade teil.

Auch wenn ein großer Teil der Pressearbeit und Marketingaktivitäten in unserem Unternehmen geleistet wird, bekennt sich das Ostseebad Karlshagen selbstverständlich zur Marketinggesellschaft der Insel - der UTG - um das Destinationsmarketing für die gesamte Insel zu erhalten und voran zu bringen. Die intensive Mitarbeit des Ostseebades im Marketingbeirat der UTG, stellvertretend für den gesamten Insel Norden, unterstreicht diese Position ganz deutlich.

Soweit zum Thema Marketing. Sind die Gäste erstmal bei uns in Karlshagen, sind andere Themen relevant. Die professionelle Absicherung unserer kleinen und großen Badegäste mit einer modernen Wasserrettung am Strand gehört dazu.

Seit 2016 haben wir uns dazu für die Zusammenarbeit mit der DRK-Wasserwacht mit einem festen Wachleiter für die gesamte Saison entschieden. Insgesamt versahen 61 Rettungsschwimmer und der Wachleiter ihren Dienst. Dazu kommen das Bereitstellen und der Einsatz einer professionellen Rettungsausrüstung. Unsere Bemühungen auch in diesem Bereich vorne mit dabei zu sein haben sich gelohnt. So wird auch im Ostseebad Karlshagen im nächsten Jahr eine „Rettungsdrohne“ vor Ort sein.  
→ 50.000 € wenden wir jährlich für den WRD auf.

Im Folgenden noch weitere Eckzahlen unseres jährlichen Haushaltes.

Strandreinigung	45.000 €
Reinigung sämtlicher Sanitäreanlagen einschl. Campingplatz	90.000 €
Kurparkpflege/Bepflanzung	38.000



Bewachungsleistungen            44.000

Reparaturen/ Instandhaltung

Bauten und baul. Anlagen      160.000

(Sanierung Sani 2 CP, Erneuerung Zaun)

Reparaturen/Instandhaltung

von BGA                              30.000

(Wartung sämtl. Anlagen,  
Brandschutz, Feuerlöscher, Heizung,  
Sicherheit, Fahrstuhl etc. )

In der Abteilung Technik/Wirtschaftshof des Eigenbetriebes geht es seit 2 Jahren ziemlich turbulent und aufregend zu.

Ein erneuter Wechsel des Technischen Leiters, ständiges neues Kennenlernen und Einarbeiten machten den Ablauf im Wirtschaftshof nicht leichter.

Hier arbeiten unserer 4 Kollegen, deren Arbeit im Ort sehr oft unterschätzt wird und die ständig im Blickfeld der Karlshagener stehen.

Bei einer Ortsgröße von ca. 5 km<sup>2</sup>, 50.000m<sup>2</sup> Mähfläche ohne Kurpark, 80 Bänken, 25 Hunde- WC, 72 Papierkörben, 409 Parkflächen, anfallenden Reparaturarbeiten, Malerarbeiten, Transportarbeiten, Baumkontrollen, Reinigungsarbeiten, Müllentsorgung, Durchführung des Winterdienstes, Blumenpflegearbeiten, technische Vorbereitung von Veranstaltungen, Spielplatzkontrollen, Funktionskontrollen der 15 Park- und Kurtaxautomaten, Aufstellen von Straßen- und Strandschildern, Fahrzeugpflege und, und, und.....

Erwähnen und bedanken möchte ich mich zudem auch wieder bei all unseren Sponsoren und Unterstützern, die uns Preise für unsere großen Highlightveranstaltungen zur Verfügung stellen und dabei einen echten Anreiz zum Mitmachen bei unseren Gästen auslösen:

Danke an Familie Vratny, Familie Bode, Familie Jornitz, Strand 18, Strandkorbvermietung Holtz, Herr Sack (Haus Neptun), das Restaurant Peenemünder Eck, den Sportstrand Karlshagen, das Strandhotel Karlshagen,

Axel Kargoll, Inselfrucht Karlshagen  
die Tauchgondel in Zinnowitz  
das Glowgolf und die Phaenomenta in Peenemünde  
die Apollo-Reederei  
Zirkus Berolina in Zinnowitz  
Hangar 10  
Kinderland Trassenheide  
die UBB  
die Schmetterlingsfarm  
Restaurant Seeklause  
Vorpommersche Landesbühne  
Vogelpark Marlow  
Minigolf „Piraten der Ostsee“ Trassenheide  
Karnevalsverein Karlshagen  
der FFW Karlshagen

Einiges wie jedes Jahr zum Schmunzeln:

Eine telefonische Anfrage: Ist KH auch am Wochenende für einen Kurzurlaub geöffnet?

Eine Dame kam 30 Minuten zum Eisbaden zu spät, da nirgends stand wo das Eisbaden stattfindet.

Wiederum wollte eine Dame spontan beim Eisbaden mitmachen und sich dazu extra einen Badeanzug ausleihen. Bei uns natürlich.

Wie verhält man sich auf der Insel? Muss man auf der gesamten Insel nackt sein oder nur am Strand (kam per Mail die Anfrage)

Wo steigt man ein, wenn man mit dem Zug fahren möchte?

Ich konnte heute Abend nur alle Themen anreißen, berichten könnte ich noch viel mehr und trotzdem sind die Ausführungen wieder sehr lang geworden. Es ist wirklich nur ein kleiner Einblick in unsere tägliche Arbeit.

Auch, wenn ich hier und heute nicht alle Abteilungen des EB genannt habe, unser Arbeit und unsere Erfolge, die haben selbst unsere größten Kritiker und Nörgler anerkannt, sind Mannschaftsleistung und Teamwork und nur zu

erreichen, da wir uns mit dem touristischen Auftrag für die Insel Usedom und für unser Ostseebad Karlshagen identifizieren und unsere Aufgaben mit Herzblut erfüllen.

Karlshagen spielt seit langem in der 1. Touristischen Liga auf der Insel Usedom und in Mecklenburg- Vorpommern mit und wir backen hier im Inselnorden schon längst keine kleinen Brötchen mehr.

Die touristische Zukunft gehört den Orten mit höchster Servicequalität und Kreativität.

Und hierbei sind alle touristischen Partner angesprochen. Andere Wettbewerber schlafen nicht und keiner kann sich auf seinen Lorbeeren ausruhen.

Dabei sollte das Miteinander eine größere Rolle einnehmen, denn nur gemeinsam können wir die nicht kleiner werden Aufgaben meistern.

Es genügt nicht nur die Gäste zu zählen, nein, Konzepte sind gefragt.

Schluss muss sein mit der weiteren Inselbebauung mit Fewo, Hotels und Pensionen, das „Zubetonieren“ der Ostseeorte muss auch bei uns aufhören. Das Verkehrsproblem, die Erreichbarkeit der Insel muss endlich in den Griff bekommen werden, in Qualität und Infrastruktur muss investiert werden und die Destination Usedom braucht weiter eine einheitliche Vermarktung. Auch das Personalproblem hat uns erreicht, qualifizierte Arbeitskräfte werden immer mehr zur Mangelware.

Auch, wenn ich mich seit Jahren wiederhole, der einzige Weg uns zu behaupten, sind bessere Dienstleistungen und besserer Service.

Ich bin überzeugt, das ist eine schwierige, aber lösbare Aufgabe.

Ich bedanke mich bei allen am Tourismus Beteiligten, die täglich mit großem Engagement dazu beitragen, unser Image zu stärken und dafür sorgen, dass Gäste und Einheimische sich hier wohlfühlen und gern wiederkommen.

Silvia-Beate Jasmand

Leiterin des Eigenbetriebes „Tourismus und Wirtschaft“ Karlshagen